

Bernhard Mörlins in Leipzig überaus kunst- und stilvoll auf Pergament in prächtigen, weichen Farben ausgeführte Botivtafel; desgl. die Buchdruckerei und Buchbinderei.

Bei dieser Gelegenheit wurde dem Personal verkündet, daß, (außer in Aussicht genommenen Festlichkeiten), für den Schutz und das Wohlbefinden desselben dadurch Fürsorge getroffen werden solle, daß ein früher schon gestifteter Hilfsfonds von zwölf auf zwanzig Tausend Mark erhöht wurde, dessen Zinsen für unvorhergesehene Fälle des Lebens (insbesondere auch zum Zwecke von nothwendigen Erholungsreisen) bestimmt seien, und daß an der Verwaltung dieser Stiftung die Mitarbeiter des Geschäftes durch eine zu wählende Vertretung selbstthätigen Antheil zu nehmen hätten. Ferner wurde für die über zehn Jahre im Geschäft arbeitenden Personen eine Sparanlage in's Leben gerufen, deren Begrenzung durch noch zu vereinbarende Satzungen zu regeln sei. Der Allgemeinheit soll durch Zuwendung von 2000 M. an die, vom Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfenverbande in's Leben zu rufende Wittwen- und Waisencasse gedient werden; die Auszahlung der Summe aber erst nach Erfüllung gewisser Voraussetzungen stattfinden.

Ein mit den Familienangehörigen des Gefeierten und in ungezwungener, freundlichster Weise abgehaltenes splendidcs Frühstück bildete den Uebergang zu der gegen zehn Uhr beginnenden, schier kein Ende findenden allgemeinen Gratulationscour.

In Vertretung des Börsenvereins-Vorstandes überreichte Herr Generalsekretär Dr. Schmidt ein Glückwunschsreiben, während die Deputation der Leipziger Buchhändler durch die Herren Commerzienrath Franz Wagner und Otto Holze vertreten war. Im Namen des Leipziger Buchdrucker-Vereins erschienen die Herren C. G. Naumann, Dr. D. Hase und J. Baensch; für die Typographische Gesellschaft sprach der Vorsitzende derselben, Herr Mäser. Noch waren vertreten durch abgeordnete Deputationen die Redaction des im Spamer'schen Verlage erscheinenden Adreßbuch's Deutscher Exportfirmen durch die Herren Regierungsrath Beutner und Generalsekretär Dr. Kentsch aus Berlin; die Leipziger Kramerinnung, dessen langjähriges Mitglied Herr Otto Spamer aus der früheren Zeit seiner Geschäftslaufbahn ist, deputirte die Herren Kramermeister Kreuzer, Sturm und Bag; der Buchhandlungsgehilfen- und der Buchdruckergehilfen-Verein seinen Vorstand.

Durch den Herrn Kreishauptmann Grafen zu Münster wurde dem Jubilar der von Sr. Majestät dem König von Sachsen verliehene Albrechtsorden I. Classe überreicht.

Otto Spamer, geboren zu Darmstadt am 29. August 1820, genoß daselbst den ersten Unterricht, wurde von seinem Vater, einem großherzoglich hessischen Forstbeamten, anfänglich für die gleiche Carrière bestimmt und nach vollendetem Schulcurfus auf die Forstakademie in Gießen gesendet. Aber hier fand der Zögling keine rechte Befriedigung, und nach kaum halbjährigen Fachstudien wandte er sich dem Buchhandel zu, den er bei dem Buchhändler C. Heil in Darmstadt erlernte. Der Verneiner des Jünglings und des Mannes ergänzte durch Selbststudium reichlich das, was ihm durch seine Jugenderziehung, die auf eine andere Lebensbahn abzielte, noch abging. Spamer conditionirte dann in Aschaffenburg, wo er an dem Buchhändler Karl Krebs einen wohlwollenden Prinzipal gewann, der auf den unersättlichen Bildungstrieb wie auf das reiche Gemüth seines Pflegebefohlenen für das Leben wohlthuend einwirkte. Auch in Frankfurt a/M. und Landau war er thätig, ehe er nach Leipzig, dem Ziele so vieler Buchhändler, gelangte. In letztgenannter Metropole des deutschen Buchhandels erhielt er nicht bloß Einblick in das Getriebe des buchhändlerischen Großver-

kehrs, sondern machte auch insbesondere hinsichtlich der illustrierten Litteratur bei J. J. Weber eine nützliche Vorschule für das von ihm am 31. März 1847 daselbst errichtete selbständige Geschäft durch. Dem Zuge der Zeit folgend, umfaßte sein Verlag anfänglich großentheils Schriften und Flugblätter politischen Inhalts. Später machte er sich zur Hauptaufgabe, die reichen Schätze der Wissenschaft für die Jugend und das Volk zu heben, sie denselben durch anschauliche und gefällige Darstellung zuzuführen und zu diesem Zwecke die illustrirenden Künste in ausgiebigster Weise heranzuziehen. Der durchschlagende Erfolg einiger Lehr- und Handbücher, wie namentlich Rothschild's „Taschenbuch für Kaufleute“, bot die Mittel zu einem umfassenderen Vorgehen in dieser Richtung. Zu den betreffenden Publicationen, für die Spamer nicht nur als Verleger, sondern auch als Herausgeber und (unter dem Pseudonym Franz Otto) selbst als Autor thätig gewesen, gehören ganz besonders die seit 1855 erscheinende „Jugend- und Hausbibliothek“ und die seit 1854 herausgegebenen „Male-riischen Feierstunden“. Hieran reihten sich umfassendere Fachschriften, wie „Die Schule der Bankunst“, populäre Lehrbücher meist naturwissenschaftlichen Inhalts, Lehr- und Hilfsbücher für den kaufmännischen Beruf &c. Im Laufe der Zeit entstanden aus diesen Unternehmungen größere Prachtwerke, wie „Das Buch der Erfindungen“ (8. Auflage), „Das Buch berühmter Kaufleute“ &c. In neuerer Zeit wandte sich Spamer der leztalischen Richtung zu, hinsichtlich deren nur das „Illustrierte Baulexikon“ (4. Auflage), das „Illustrierte Handelslexikon“, das „Illustrierte Lexikon der Archäologie“ und das „Illustrierte Conversations-Lexikon“ (2. Auflage) genannt sein mögen. Daneben richtete Spamer sein Augenmerk auch auf die Geschenkliteratur (z. B. Breviere), insbesondere auch auf patriotische Volksbücher, zu denen u. A. die „Illustrierte Chronik des Deutschen Nationalkrieges“, „Das Buch vom Fürsten Bismarck“ und „Kaiser Wilhelm“ gehören, sodann auf Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Endlich pflegt seit einigen Jahren der Spamer'sche Verlag auch das ethnographische und anthropologische Gebiet, bez. das der Entdeckungsreisen.

Möge dem greisen Jubilar ein ruhiger Genuß seines an Arbeit und Mühen überreichen Lebens noch recht lange Zeit in voller Rüstigkeit und Gesundheit beschieden sein. Dies unser aufrichtiger Wunsch.

— a —

Personalmeldungen.

Auszeichnung. — Der k. k. Hofbuchhändler Herr Adolf W. Künast, Inhaber der Wallishausser'schen Hofbuchhandlung in Wien, wurde vom Kronprinzen Rudolf von Oesterreich durch ein äußerst kostbares Geschenk — einen prachtvollen, mit der Namenschrift Sr. Kaiserl. Hoheit und der Krone verzierten Diamantring — ausgezeichnet.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. 1884. Mai.

Inhalt: Zwei Handschriftenkataloge aus dem Mittelalter. Von Prof. Dr. Herm. Hagen. — Noch ein Wort über den von Tausenden und Abertausenden gefeierten deutschen Dichter. — Aus dem Correspondenzkreise von Theologen mit dem König Johann von Sachsen. (Fortsetzung): Dr. L. Fr. Const. v. Tischendorf †. (II. Folge). — Litteratur u. Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.